

---

**Geschäftsstelle:**

Hausstätte 21 \* 32312 Lübbecke \* Telefon: 05741/323-13 \* Fax: 323-18

**Rückfragen bitte an:** Herrn Wlotkowski

Telefon: 05741/323-14 \* Fax: 323-51 \* email: [wj@luebbecker-werkstaetten.de](mailto:wj@luebbecker-werkstaetten.de)

---

## PRESSE-INFORMATION

Lübbecke, 08.08.11

**Lübbecke/ Bünde(wf)...** Sie nennen sich Maikäfer, bearbeiten jede Woche ein „Piz-zastück“ und haben im Bürgerfunk des Lokalradios beinahe schon Kultstatus. Seit zehn Jahren produziert eine Gruppe aus den Lübbecker Werkstätten der Lebenshilfe einstündige Radiosendungen für den Offenen Kanal auf Radio Westfalica. Im September nun feiert Radio Maikäfer rundenGeburtstag. Die Erfolgsgeschichte begann mit einer Enttäuschung. Denn scheinbar hatten nicht viele Lust, an dem vom Sozialarbeiter Michael Dräger Anfang 2001 ausgeschriebenem Pilotprojekt teilzunehmen. Oder die Hemmschwelle war einfach zu groß, wie Dräger meinte. Lediglich vier behinderte Menschen der Lübbecker Werkstätten hatten sich gemeldet. Dennoch haben sie zu fünft von Februar bis Mai 2001 in der MedienwerkstattMinden-Lübbecke zunächst einen „Schnupperkurs“ in Sachen Hörfunkjournalismus in Angriff genommen. Zwei der Vorreiter sind neben Dräger auch heute noch dabei: Hans-Joachim Hitzemann und Jens Rose. Aus dem „Das probiere ich mal aus“ ist eine wahre Leidenschaft geworden. Eine Leidenschaft, die ansteckend wirkte. Gut ein Dutzend Radiomacher gehören seit vielen Jahren dem festen Produktionsteamregelmäßig an. Machen Bürgerfunk zu den verschiedensten Themen. Mal standen Märchen im Focus, mal Weihnachten bei uns und in anderen Ländern, dann ein selbstgeschriebenes Hörspiel, ein anderes Mal das Ambulant Betreute Wohnen oder eine Doppelstunde zum Jubiläum 40 Jahre Lebenshilfe. So bekamen die Zuhörer im Laufe der vergangenen zehn Jahre an die 30 spannende Sendungen von Radio Maikäfer zu hören. Das ist nicht zuletzt Anja Schewpe zu verdanken, die als Mitarbeiterin der Medienwerkstatt Lübbecke nicht nur das professionelle Equipment bereitstellt und für das notwendige Know-how sorgt. Sie versteht es, die Leute zu begeistern, ihr Enthusiasmus für das Radiomachen färbt ab. Freude gehört dazu, um eine gute Radiosen-

derung zu machen. Sie motiviert, schafft Kraft. Und das ist notwendig. Denn das Produzieren einer Radiosendung ist im Laufe der vergangenen zehn Jahre härter geworden. „Heute muss man sich mehr anstrengen, um interessante Themen zu finden und umzusetzen“, weiß Rose aus Erfahrung. Das liegt daran, dass die Zuhörer anspruchsvoller geworden sind. Aber auch daran, dass der ursprüngliche 18-Uhr-Sendeplatz verloren gegangen ist. Seit 2007 läuft der Bürgerfunke ab 21 Uhr, zu einer Zeit, in der viele vor dem Fernseher sitzen. Ohnehin war das Jahr 2007 ein entscheidendes für die Maikäfer. Sie standen vor der Frage: Weitermachen oder aufhören? Die Krise ausgelöst hatte eine Änderung des Landesmediengesetzes: Die Produzenten im Bürgerfunk der Lokalstationen mussten fortan eine „geeignete Qualifizierung“ vorweisen, eine Art Radiopass, um auf Sendung bleiben zu dürfen. „Die Anforderungen sind sehr hoch. Für Behinderte ist das der absolute Hammer“, ist Schweppe von den Vorgaben der Landesanstalt für Medien NRW wenig begeistert: „Das Curriculum ist nicht für Menschen mit Behinderungen ausgelegt; gerade im Zeitalter der Inklusion, wie sie auch in der UN-Konvention gefordert wird, sind solche Gesetze eine klare Ausgrenzung und diskriminierend!“, beschreibt sie diese Einschränkung zur Teilhabe an den Bürgermedien. Wie so mancher Radiomacher der Lübbecker Werkstätten erinnert sich auch Petra Spalthöfer ungern an die mehrstündige Prüfung: „Mich hat es schlaflose Nächte und Tränen gekostet.“ Heute sind sie stolz, nicht aufgegeben, die Hürde genommen zu haben. „Radio Maikäfer ist die landesweit einzige Gruppe von Menschen mit Behinderungen, die einen solchen ‘Radiopass’ gemacht haben“, sagt Schweppe. Das zeugt von der Qualität, die in der Radiogruppe der Lübbecker Werkstätten vorhanden ist. Ohne diese geht es aber ohnehin nicht, wenn man aus einem Thema eine für die Zuhörer interessante 54-Minuten-Sendung machen will. „Radio ist Kino im Kopf“, kennt Rose die Erfolgsformel. Inhalt zu generieren, der durch anschauliches Sprechen, Melodien und Geräusche bestimmte Bilder im Kopf des Zuhörers ablaufen lässt. Das sei die Kunst guten Hörfunks. Und daran arbeiten die Maikäfer jeden Donnerstag zweieinhalb Stunden lang. Sie suchen ein passende Themen und erstellen ein Sendekonzept. Dann geht es ans „Pizzabacken“. So nennen sie den Arbeitsprozess, bei dem aus einzelnen Inhaltsformeln eine ganze Radiosendung zusammengesetzt wird. Jede Woche mindestens ein Pizzastück - Umfragen und Interviews, Reportagen und Studiogespräche, Musik und Geräusche. Das alles geschieht in Gruppenarbeit. Und „mit viel Herzblut“, wie Rose sagt - „Wir machen Programm: von Bürgern für Bürger.“

Foto:Lebenshilfe

Seit 10 Jahren ist das Programm von Radio Maikäfer über Radio Westfalica zu hören. Zum Produktionsteam gehören: Jens Rose, Michael Dräger, Hans-Joachim Hitzemann, Miriam Karl, Karin von der Ahe, Sylke Schäffer, Petra Spalthöfer, Bianca Utech und Anja Schweppe (v.l.)